

# Suedlink News

**Ausgabe 04/2014**



Bundesfachplanung: TenneT übergibt Antrag an Bundesnetzagentur



Lex Hartman: „Ein wichtiger Schritt für die Energiewende“



Schritt für Schritt: Die Bundesfachplanung im Einzelnen

## Neue Projektphase vorbereiten

In den vergangenen Monaten haben wir einen Vorschlag für einen möglichen SuedLink-Verlauf vorgestellt und mit Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Im Rahmen dieses Projektdialogs haben wir weitere Korridorvorschläge erarbeitet. Dies zusammen ergibt unseren Vorschlag für einen Untersuchungsrahmen, den wir nun an die Bundesnetzagentur übergeben haben. Mit unseren Unterlagen möchten wir die Voraussetzungen für eine formelle Beteiligung schaffen und eine neue Projektphase für SuedLink beginnen.

Für Ihr Engagement und Interesse an der SuedLink-Planung bedanken wir uns herzlich. Uns ist es ein Anliegen, SuedLink gemeinsam mit den Menschen vor Ort zu planen und zu realisieren. Unsere obersten Gebote sind und bleiben eine transparente Planung, kontinuierliche Information und ein konstruktiver Austausch mit Ihnen.

Im Namen des gesamten SuedLink-Projektteams wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr. Ich freue mich darauf, den Dialog mit Ihnen im nächsten Jahr fortzusetzen!



Dr. Christoph Thiel  
Projektleiter SuedLink

## Unterlagen zum Start der Bundesfachplanung an Bundesnetzagentur übergeben

Antrag enthält zahlreiche Bürgerhinweise – Vorverfahren der Bundesfachplanung bestimmt Untersuchungsrahmen für detaillierte Prüfungen.

Am 12. Dezember 2014 hat TenneT den Antrag auf Bundesfachplanung für die erste SuedLink-Verbindung von Wilster nach Grafenrheinfeld der Bundesnetzagentur übergeben. Nachdem TenneT seit Februar dieses Jahres einen umfassenden Projektdialog zur Vorbereitung der Antragsunterlagen führt, kann mit der Übergabe der Unterlagen nun das Vorverfahren der Bundesfachplanung zur Bestimmung des Untersuchungsrahmens beginnen. Die Bundesfachplanung und die damit einhergehenden Beteiligungsmöglichkeiten werden nun unter



Der Antrag umfasst 17 Ordner

Leitung der Bundesnetzagentur als verfahrensführender Behörde stattfinden. Wie bei Planungsverfahren üblich, wird die Behörde im nächsten Schritt zunächst die eingereichten Unterlagen sichten.

### Erstmals frühe Bürgerbeteiligung vor Verfahrensbeginn in Antrag eingearbeitet

Konkrete Vorschläge von Bürgern, Bürgerinitiativen, Gemeinden, Politik sowie Naturschutzorganisationen sind direkt in den Antrag eingegangen. Aus den über 3.000 Hinweisen konnten eine Vielzahl neuer Korridorvorschläge entwickelt werden. An einigen Stellen wurde der Trassenkorridorvorschlag optimiert, weitere Bürgervorschläge wurden als Alternativen in den Antrag aufgenommen. Aus insgesamt über 500 Korridorvorschlägen wurden 112 Vorschläge aus dem Projektdialog letztendlich detailliert geprüft, von denen TenneT wiederum knapp 90 Prozent, also 98 alternative Korridore, mit in die Planungen aufnehmen konnte. Damit enthält der Antrag nun insgesamt knapp 3.000 Kilometer mit alternativen Trassenkorridorführungen, darunter auch viele großräumige Varianten.

## Den Antrag verstehen

Dr. Arno Gramatte von Genehmigungsmanagement im SuedLink-Team erklärt in einer neuen Ausgabe des Videotagebuchs „SuedLink bewegt“ wie der Antrag auf Festlegung des Untersuchungsrahmens in der Bundesfachplanung (Antrag nach § 6 NABEG) aufgebaut ist und welche Informationen die umfassenden Unterlagen bieten. Neben der



Herleitungsmethode und den Auswahlkriterien für die Trassenkorridore, enthält der Antrag Übersichtskarten der vorgeschlagenen Trassenkorridore und Alternativen sowie Bewertungstabellen für die Eignung einzelner Trassenkorridorsegmente. Die Unterlagen finden Sie online unter <http://suedlink.tennet.eu/bundesfachplanung/antrag-6.html>

# „Ein wichtiger Schritt für die Energiewende“

Lex Hartman, Mitglied der Geschäftsführung TenneT TSO GmbH, im Interview zur Antragseinreichung und seinen Erwartungen an die Bundesfachplanung.



Im Interview mit  
**Lex Hartman**,  
Mitglied der  
Geschäftsführung  
TenneT TSO GmbH

## Herr Hartman, TenneT hat am 12. Dezember 2014 den Antrag auf Bundesfachplanung an die Bundesnetzagentur übergeben. Welche Bedeutung hat dieser Schritt für die Energiewende in Deutschland?

Der Umbau der Energielandschaft ist eine Mammut-Aufgabe, die nicht von heute auf morgen umgesetzt werden kann. SuedLink ist ein zentrales Projekt der Energiewende. Die Windstromleitung wird das Nord-Süd-Gefälle bei der Stromerzeugung ausgleichen. In diesem Zusammenhang ist diese Antragsübergabe ein Eckpfeiler für die künftige Versorgungssicherheit im Süden Deutschlands. Damit tritt das Projekt in eine neue Phase, in der es Schritt für Schritt um die konkrete Trassenplanung geht. Damit kommen wir der erfolgreichen Umsetzung der Energiewende ein großes Stück näher.

**Im Vorfeld der Antragstellung hat TenneT bereits einen Dialog zum Projekt initiiert.**

## Warum haben Sie das gemacht?

Ein Projekt wie SuedLink kann man nur planen, wenn die Bürger und Gemeinden so früh wie möglich einbezogen werden. Davon sind wir bei TenneT überzeugt, genauso wie unser Projektpartner TransnetBW. Deshalb wollten wir noch vor formellen Prozessen das Projekt vorstellen und darüber informieren und die Bürger um ihre Vorschläge und Hinweise für die Planung bitten. Information und Transparenz sind für uns zentrale Planungskriterien. Daran werden wir auch in dem nun anstehenden formellen Verfahren festhalten.

## Mit SuedLink setzt TenneT erstmals ein Projekt um, in dem das Verfahren der Bundesfachplanung zum Einsatz kommt. Wie sind Ihre bisherigen Erfahrungen?

Die Realisierung von SuedLink ist eine spannende Herausforderung, nicht nur technologisch, sondern auch in der Planung und Genehmigung. Die Verbindung schließt mit Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern gleich fünf Bundesländer ein und ein neues Verfahren, die Bundesfachplanung, kommt zum Einsatz. Für uns war es von Anfang an wichtig, die Menschen und Kommunen vor Ort in den Gestaltungsprozess mit einzubeziehen. Dieser frühzeitige Dialog hat sich auszagezahlt.

Wir erhielten sehr viele Hinweise, durch die unsere Planer nicht nur den vorgeschlagenen Verlauf des Trassenkorridors optimieren, sondern auch knapp 100 Bürgervorschläge in den Antrag aufnehmen konnten. Unsere Bereitschaft, Bürger, Gemeinden, Organisationen und Politik frühzeitig aktiv am Prozess zu beteiligen, hat aus unserer Sicht eine gute Grundlage für die Bundesfachplanung geschaffen.

## Mit der Antragsübergabe kann nun die Bundesfachplanung starten. Was erwarten Sie für das weitere Verfahren?

Wir haben in den vergangenen Monaten mit den Infomärkten gezeigt, dass uns transparente Planung und öffentlicher Dialog besonders am Herzen liegen. Als Vorhabenträger haben wir die Bundesfachplanung durch diesen umfassenden Projektdialog gut vorbereitet. Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen und auch künftig mit allen Interessierten offen über SuedLink diskutieren. Die Bundesfachplanung bietet zudem formelle Beteiligungsmöglichkeiten wie bei den Antragskonferenzen. Ich erhoffe mir daher für das kommende Verfahren weiterhin eine rege Beteiligung und viele konstruktive Gespräche. Denn nur in engem Schulterschluss kann SuedLink erfolgreich und für alle verträglich umgesetzt werden.



## Nachgehakt bei SuedLink

**Unsere Stromversorgung funktioniert doch auch ohne SuedLink.**

**Warum brauchen wir diese Leitung überhaupt?**



Die Energiewende ist beschlossene Sache. Aktuell kann Deutschland seine Stromversorgung noch über das vorhandene Stromnetz abdecken. Doch mit dem von der Bundesregierung eingeläuteten Umbau der Energielandschaft werden bis 2022 alle Kernkraftwerke abgeschaltet. Die dadurch entstehende Lücke in der Stromproduktion soll zu einem großen Teil durch erneuerbaren Energien geschlossen werden.

Die Stromproduktion aus diesen erneuerbaren Energien ist allerdings nicht gleichmäßig in Deutschland verteilt. Insbesondere im Norden wird Strom aus Windkraft unter besonders günstigen Bedingungen produziert. Gleichzeitig entsteht infolge des Atomausstiegs im Süden der Republik eine erhöhte Energienachfrage. Der Weg ins Zeitalter erneuerbarer Energien führt auch über neue Stromleitungen. SuedLink leistet hier einen entscheidenden Beitrag zur Versorgungssicherheit.



Haben Sie auch Fragen zu SuedLink? Dann schreiben Sie uns und haken nach – [suedlink@tennet.eu](mailto:suedlink@tennet.eu)

# SuedLink im Dialog

Über Termine in Ihrer Region halten wir Sie auf unserer Projekt-Website [www.suedlink.tennet.eu](http://www.suedlink.tennet.eu) auf dem Laufenden

Bei Anfragen schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an [suedlink@tennet.eu](mailto:suedlink@tennet.eu)

## Impressum

TenneT TSO GmbH  
Bernecker Straße 70  
95448 Bayreuth

[www.suedlink.tennet.eu](http://www.suedlink.tennet.eu)  
[suedlink@tennet.eu](mailto:suedlink@tennet.eu)

T 49 9 21-507 40-0  
F 49 9 21-507 40-4095

Verantwortlicher gemäß  
§ 55 Abs. 2 RStV:  
Ulrike Hörchens

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, dann senden Sie bitte eine E-Mail an [suedlink@tennet.eu](mailto:suedlink@tennet.eu)

Fotonachweis: Alle Fotos von TenneT TSO GmbH

# Bundesfachplanung – Schritt für Schritt erklärt

Vorverfahren legt Untersuchungsrahmen fest - gleichberechtigte Prüfung möglicher Korridore - Vorverfahren unter Leitung der Bundesnetzagentur.



Nach der Prüfung der Antragsunterlagen durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) startet das Vorverfahren zur Bundesfachplanung. In der ersten Phase des Verfahrens wird im Laufe des kommenden Jahres zunächst eine Beteiligungsmöglichkeit in Form von Antragskonferenzen bestehen, in der Bürger und Träger öffentlicher Belange eingeladen werden, über den eingereichten Antrag zu diskutieren. Im Nachgang wird die BNetzA den Untersuchungsrahmen für die Prüfungen

festlegen. Dabei werden diejenigen ernsthaft in Betracht kommenden Korridore identifiziert, die anschließend detailliert vor Ort untersucht und geprüft werden. Dies kann den bestehenden Vorschlag und die von TenneT eingereichten Alternativen umfassen oder von der Behörde andere präferierte Varianten.

## Gleichberechtigte Korridorprüfungen

Im Anschluss beginnen die Detailprüfungen der verschiedenen Korridore basierend

auf dem Untersuchungsrahmen, die voraussichtlich mindestens ein Jahr in Anspruch nehmen. TenneT wird die formellen Beteiligungsmöglichkeiten durch weitere Formate flankieren, damit auch hier lokales Wissen in die Untersuchungen mit einfließt. Schritt für Schritt wird so die Empfehlung für den bestgeeigneten Trassenkorridor erarbeitet. Am Ende des Verfahrens entscheidet die Bundesnetzagentur über den Trassenkorridor für SuedLink.